

TAG DES OFFENEN DENKMALS[®]

„NetzWERKE:
Denkmale & Infrastruktur“

13. September 2026

DUISBURG
am Rhein

Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ



Tag des offenen Denkmals® 2026: „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“

Der Tag des offenen Denkmals® findet in diesem Jahr unter dem Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ statt. Am 13. September 2026 öffnen viele tausende Denkmäler in ganz Deutschland ihre Türen und laden dazu ein, historische Bauwerke der Infrastruktur zu entdecken. Koordiniert wird die größte Kulturveranstaltung Deutschlands von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

In diesem Jahr stehen Denkmäler im Fokus, die über Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte Bewegung, Vernetzung und Verbindung ermöglicht haben und es teilweise bis heute tun. Hierzu zählen insbesondere technische Denkmäler wie Brücken, Transport- und Verkehrsmittel oder Bauten der Versorgung als wichtige Bestandteile unserer historischen oder gegenwärtigen Infrastruktur. Denkmäler bilden darüber hinaus auch soziale Knotenpunkte – Orte, die Menschen verbinden und Identität stiften.

Auch in Duisburg können Besucher und Besucherinnen am Tag des offenen Denkmals® bedeutende „NetzWERKE“ entdecken und sich von herausragender Ingenieurbaukunst, außergewöhnlicher Ästhetik und den Geschichten hinter den Bauwerken begeistern lassen: Brückenkonstruktionen, Wassertürme, historische Transport- und Verkehrsmittel, Pumpwerke sowie Kirchen, Museen und denkmalgeschützte Bauensembles wie die Rheinpreußensiedlung oder das Dorf Friemersheim.

Der Tag des offenen Denkmals® schafft ein Bewusstsein für die gesellschaftliche Relevanz und Bedeutung von Denkmälern und Denkmalschutz und bietet die Möglichkeit, die Verbindung von Initiativen zum Erhalt der Denkmallandschaft weiter zu stärken. Das diesjährige Motto ruft auch dazu auf, sich am Tag des offenen Denkmals® selbst zu vernetzen und auszutauschen, um das verbindende Potenzial der Denkmäler zu erleben.



App zum Tag des offenen Denkmals®

Über die kostenfreie App können Sie das bundesweite Programm zum Tag des offenen Denkmals® jederzeit und überall abrufen und Veranstaltungen in Ihrer Nähe entdecken.



Stadt Duisburg

Der Oberbürgermeister

Dezernat für Wirtschaft, Sicherheit
und Ordnung

Untere Denkmalbehörde

www.duisburg.de

Organisation und Redaktion: Julia Nückel und Zehra-Selin Gemicı

Grafik und Fotos: Jürgen Müller

Redaktionsschluss: Juli 2026



Foto: Anna Jochums



Foto: Anna Jochums

Wasserturm Hohenbudberg

Der Wasserturm Hohenbudberg ist ein in Duisburg-Rheinhausen gelegenes imposantes Industriedenkmal. Er wurde 1916 von der preußischen Eisenbahnverwaltung zur Versorgung des nahegelegenen Rangierbahnhofs Hohenbudberg errichtet. Er diente der Versorgung der Dampflokomotiven mit Betriebswasser und wurde dafür bis 1964 genutzt. Heute befindet er sich in Privatbesitz und wird als Wohnhaus genutzt.

Am Tag des offenen Denkmals sind alle Interessierten herzlich eingeladen, den 35 Meter hohen Doppelwasserturm zu besuchen und ihn eigenständig zu erkunden. Es gibt eine kleine Ausstellung zur Geschichte des Gebäudes und zur Sanierung in den 1980er Jahren. Zudem kann man bei einem Kaffee mit den anderen Besuchenden und den Eigentümerinnen ins Gespräch kommen. Für Kinder gibt es ein kleines kreatives Angebot.

**Ort: Turmstraße 12,
Duisburg-Rheinhausen, Eisenbahnsiedlung**

Zeit: 11:00 Uhr - 16:00 Uhr



Foto: André Sterzing



Foto: Ralf Hecker



Foto: Ralf Hecker

Die Museumskirche St. Laurentius in der Eisenbahnsiedlung

Die Kirche „St. Laurentius“ wurde 1931 für die überwiegend katholischen Bewohnerinnen und Bewohner der Eisenbahnsiedlung erbaut. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude schwer beschädigt; alle Fenster wurden zerstört, Dach und Mauerwerk stark in Mitleidenenschaft gezogen. Unmittelbar nach dem Kriegsende erhielt die Kirche neue Fenster, gestaltet von Bernhard Krampe-Brambrink und gravierende Schäden wurden beseitigt. Noch heute sind die Kriegsschäden insbesondere an der Giebelfassade sichtbar.

Nachdem die katholische Gemeinde immer kleiner wurde, wurde die Kirche schließlich im Jahr 2008 profaniert.

Nach Jahren des Leerstandes wird die Kirche seit 2014 als „Museum St. Laurentius“ vom gemeinnützigen Verein „Freunde des Museums St. Laurentius“ betrieben. Neben der Dauerausstellung mit Werken des ungarischen Künstlers Sándor Szombati (1951 – 2006) werden jährlich wechselnde Sonderausstellungen mit Künstlerinnen und Künstlern der „Verlorenen Generation“ gezeigt, insbesondere Kunstschaffenden aus Duisburg und der Region.

**Ort: Martinstr. 7,
Duisburg-Rheinhausen, Eisenbahnsiedlung**

Zeit: 13:00 Uhr - 17:00 Uhr

Führungen durch die Kirche und Ausstellungen (ca. 15 Min.) finden zu jeder vollen Stunde statt.



Foto: Ralf Hecker



Foto: Arno Gollner



Foto: Arno Gollner

Nühlenhof mit Brau- und Backhaus und Bauerngarten

Der Nühlenhof mit Bauerngarten liegt im Denkmalsbereich Friemersheim Dorf hinter der Dorfkirche am Rheindamm. Hof und Garten wurden erstmalig 1830 von den Franzosen katastermäßig kartiert. Der Nühlenhof war ursprünglich ein Fachwerkbau. Ab Mitte des 19. Jh. wurden die Fachwerkgebäude im Deichdorf Friemersheim abgerissen und durch Backsteingebäude im klassizistischen Stil ersetzt. Auf dem preußischen Katasterplan von 1869–1909 sind noch Fachwerk- und Backsteinbauten zu sehen.

Heute sind das Bauernhaus als typisches T-Haus aus dem 19. Jh. aus Backstein sowie der Bauerngarten mit Kreuzgrundriss, Buchsbaumeinfassungen, Staudenbeeten, Eibenlaube und Streuobstwiese zu besichtigen. Als Fachwerkbau ist das Back- und Brauhaus erhalten. Scheune und Remise wurden 1944 beim Luftangriff auf das Hüttenwerk der Firma Krupp in Rheinhausen zerstört. Seit 1985 steht die historische Hofanlage unter Denkmalschutz.

Bauerngarten und Backhaus können am Tag des offenen Denkmals® besichtigt werden. Besuchende erfahren Wissenswertes zur Baugeschichte und Restaurierung des Nühlenhofes und sowie zur Architektur des Bauerngartens im Stil eines Barockgartens.

Im Anschluss an den Vortrag können das denkmalgeschützte historische Dorf und das Naturschutzgebiet Rheinaue Friemersheim selbständig erkundet werden.

**Ort: Am Damm 6,
Duisburg-Rheinhausen, Friemersheim Dorf**

Zeit: 10:00 Uhr - 18:00 Uhr

Besichtigung des Bauerngartens und Vortrag von Arno Gollner, Architekt

Hinweis:

Der Nühlenhof ist vom Rheindeich aus über eine Treppe zugänglich (nicht barrierefrei).



Foto: Ralf Erbskorn



Foto: Tanja Pickartz

Dorfkirche Friemersheim

Die denkmalgeschützte Dorfkirche ist die älteste Kirche in Friemersheim. Die früheste Erwähnung einer Kapelle an diesem Ort findet sich in einer Urkunde von 1147. Eine Kirche wurde erstmals Ende des 15. Jh. errichtet. Mit der Reformation wurden Friemersheim und seine Kirche Mitte des 16. Jh. evangelisch. Über die Jahrhunderte erfolgten verschiedene Bauphasen der Kirche. Der schlichte dreischiffige Kirchenbau mit dem spätgotischen Chor und dem Turm mit seiner geschwungenen Haube entspricht weitgehend dem Erscheinungsbild des ausgehenden 18. Jh.

Die Kirche ist ein prägendes Bauwerk im denkmalgeschützten Dorf Friemersheim und bildet aufgrund ihrer zentralen, leicht erhöhten Lage einen wichtigen Knotenpunkt in der historischen Struktur des Dorfes. Dass das Dorf den radikalen Wandel der Region im Zuge der Industrialisierung und darüber hinaus überstanden hat und das historische, landwirtschaftlich geprägte Dorfgefüge erhalten werden konnte, ist bemerkenswert. Dabei ist die Dorfkirche bis heute ein Ort des Zusammenkommens und des Austauschs, der Menschen verbindet.

**Ort: Friemersheimer Straße 6,
Duisburg-Rheinhausen, Friemersheim**

Zeit: 14:00 - 19:30 Uhr

14:00 - 17:30 Uhr: Offene Dorfkirche, eventuell Getränke und Snacks

17:30 Uhr: Abendgottesdienst zum Thema „NetzWERKE - Denkmal und Infrastruktur“

18:30 Uhr - 19:30 Uhr: Offene Kirche



Foto: Tanja Pickartz



Foto: Ralf Erbskorn



Foto: Kira Potschka



Foto: Tanja Pickartz

Unterwegs - Ein Denkmalbereich in einer Kulturlandschaft

Das Dorf Friemersheim und das Naturschutzgebiet Rheinaue Friemersheim bilden einen einmaligen Kulturlandschaftsbereich am Rhein. Am Tag des offenen Denkmals® sind Besucherinnen und Besucher eingeladen, die historische Kulturlandschaft zu entdecken und zu genießen. Die Tour beginnt mit einem Einführungsvortrag des Architekten Arno Gollner im ehem. Brau- und Backhaus des Nühlenhofes im Dorf Friemersheim. Im Vortrag wird die Entwicklung des Dorfes im 19. Jh. bis zum heutigen Denkmalbereich und dessen Einbettung in einen Kulturlandschaftsbereich am Rhein dargestellt. Anschließend können Besucherinnen und Besucher das denkmalgeschützte Dorf und das Naturschutzgebiet Rheinaue Friemersheim selbstständig erkunden.

Im Dorf Friemersheim sind die Dorfkirche, das Lehrerhaus mit Dorfmuseum und der ehem. Dorfriedhof zu besichtigen. Vom Dorfplatz aus kann ein Spaziergang oder eine Radtour durch das Naturschutzgebiet Rheinaue Friemersheim zum Rheinufer führen und über den Rheindeich zur denkmalgeschützten Eisenbahnsiedlung Hohenbudberg. Hier sind am Tag des offenen Denkmals® der Wasserturm und das Museum St. Laurentius zur Besichtigung geöffnet.

**Ort: Am Damm 6,
Duisburg-Rheinhausen, Friemersheim Dorf**

Zeit: 10:00 Uhr - 17:00 Uhr

10:00 Uhr, 12:00 Uhr, 14:00 Uhr und 16:00 Uhr: Vortrag von Arno Gollner (30 Min.), im Anschluss können Dorf und Naturschutzgebiet eigenständig erkundet werden.



Foto: Arno Gollner



Unterwegs – Stadtteilfehrung durch Ruhrort

Schifferbörse, Haniel, Tausendfensterhaus und Binnenhafen: Ruhrort hat als Hafenstadtteil Duisburgs eine besondere Bedeutung. Erst 1905 eingemeindet, reicht der Ursprung Ruhrorts schon ins 14. Jh. zurück. Dort richteten die Grafen von Moers im Mündungsgebiet der Ruhr eine Rheinzollstelle ein. Zwischen 1754 bis in die Mitte des 19. Jh. gab es insgesamt drei Stadterweiterungen, die heute noch im Grundriss nahezu unverändert ablesbar sind. Zudem wird im 19. Jh. Ruhrort zum größten und wichtigsten Kohleumschlagplatz in Deutschland.

Der Stadtteil hat sich in den Jahrhunderten immer wieder gewandelt und weiterentwickelt. Bei einer Föhrung durch Ruhrort können diese Entwicklungsphasen mit ihren besonderen Bau- denkmälern bewundert werden.

**Ort: Gustav-Sander-Platz 1,
Duisburg-Ruhrort**

Zeit: 10:00 Uhr - 11:30 Uhr

Hinweis:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um eine Anmeldung per Mail an denkmalschutz@stadt-duisburg.de oder unter Tel. 0203 283 984517 gebeten.





Museum der Deutschen Binnenschifffahrt

Das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt liegt im Stadtteil Ruhrort. Seit 1997 befindet sich das Museum im Gebäude der ehem. Ruhrorter Badeanstalt, die zwischen 1908 und 1910 nach Entwürfen von August Jording errichtet wurde. In dem restaurierten Jugendstilgebäude vermittelt das Museum die Geschichte der Binnenschifffahrt von der Steinzeit bis zur Gegenwart als multimediales Erlebnis mit vielen detailgetreuen Modellen und zahlreichen Exponaten.



Foto: Tanja Pickartz



Ein Erlebnisweg führt vom Museum entlang des Leinpfades zu den Museumsschiffen, die unterhalb der ehem. Schifferbörse vor Anker liegen. Nach einer aufwändigen Instandsetzung ist der Radschleppdampfer OSCAR HUBER wieder für Besucherinnen und Besucher zugänglich. Das 1922 gebaute Schiff ist ein einzigartiges technisches Kulturdenkmal, das Geschichte erlebbar macht.

Am Tag des offenen Denkmals® werden Führungen zur Architektur im Museum und auf dem Museumsschiff OSCAR HUBER angeboten. Der Eintritt auf die Museumsschiffe und in das Museum sind an diesem Tag frei.

**Ort: Apostelstraße 84,
Duisburg-Ruhrort**

Zeit: 10:00 Uhr - 17:00 Uhr

10:00 Uhr: Führung auf dem Oscar Huber (60 Min.)

12:00 Uhr: Architekturführung durch das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt (60 Min.)

Hinweis:

Eine Vorabanmeldung ist nicht notwendig. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.



Foto: Ilja Höpping/Stadt Duisburg



Foto: Ilja Höpping/Stadt Duisburg



Foto: Tanja Pickartz

Rheinpreußensiedlung

Der Ruhrorter Unternehmer Franz Haniel begann 1857 mit dem Abteufen von Schacht I der Zeche Rheinpreußen im heutigen Stadtteil Homberg. 1875 ging Schacht II in die Förderung, Schacht I folgte 1879. Die Nähe zum Rhein mit der damaligen Trajektverbindung nach Ruhrort sowie die Anbindung an die linksrheinische Bahnstrecke boten wichtige Standortvorteile.

Die Zeche Rheinpreußen dokumentiert zudem das Übergreifen der Industrialisierung von der rechten auf die linke Rheinseite.

Ab 1903 entstand in unmittelbarer Nähe zur Doppelschachanlage die Rheinpreußensiedlung. Sie ist ein frühes Beispiel einer Siedlungsgestaltung im Sinne der Gartenstadtbewegung. Kleine Einfamilienhäuser mit Gärten in einer dörflich anmutenden Umgebung boten Arbeitern und ihren Familien ein Zuhause mit hoher Wohn- und Lebensqualität.

Bereits in den 1960er Jahren war ein Großteil der Siedlung abgerissen und durch Neubauten ersetzt worden, woraufhin eine Bürgerinitiative für den Erhalt der Siedlung gegründet wurde. Dank dieses bürgerschaftlichen Engagements wurde die Rheinpreußensiedlung bewahrt.

Die Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung e.G. stellt am Tag des offenen Denkmals® die denkmalgeschützte Bergarbeiter-siedlung vor. Es werden Führungen durch die Siedlung angeboten und im Rheinpreußenhaus werden eine Fotoausstellung zum Leben in der Siedlung sowie Ausschnitte des Beitrags „Ruhrgebiets Oasen – Drei Siedlungen im Revier“ in der Reihe Heimatflimmern des WDR präsentiert

**Ort: Mauerstraße 2a,
Duisburg-Homberg, Hochheide**

Zeit: 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Fotoausstellung und Präsentation des Fernsehbeitrags im Rheinpreußenhaus, Kaffee und Kuchen

15:00 Uhr und 16:30 Uhr: Führungen durch die Siedlung



Freies Kolumbarium Rheinkirche

Das Freie Kolumbarium Rheinkirche befindet sich in einem neogotischen Kirchenbau in unmittelbarer Nähe zum Rhein. Das Gebäude beeindruckt durch seine klare architektonische Struktur. Die Restaurierung der denkmalgeschützten Kirche und deren architektonische Erweiterung zu einem Kolumbarium verbinden Geschichte, Gegenwart und Zukunft miteinander. Die Urnen ruhen in einer einzigartigen Stelen-Landschaft aus Eichenholz, die sich in die historische Architektur des Kirchenbaus einfügt. Geschaffen wurde ein außergewöhnlicher Ort moderner Bestattungskultur, der an die Tradition des Bauwerks anknüpft.

**Ort: Rheinstraße 16,
Duisburg-Homberg, Alt-Homberg**

Zeit: 11:00 Uhr - 16:00 Uhr

Ein Ort voller Geschichte und Zukunft öffnet seine Türen: Führungen, Gespräche, Austausch und Begegnung und zum Ausklang eine berührend-humorvolle Lesung passend zum Jahresmotto „NetzWERKE“.

11:30 Uhr, 12:30 Uhr und 13:30 Uhr: Führungen durch Haus und Garten mit Gesprächen rund um Architektur, Denkmalschutz, Entstehungsidee und das Konzept des Dritten Ortes

15:00 Uhr: Lesung von Verena-Kristina Kirchberg aus ihrem Buch „Ich bin Büdchen“





Unterwegs – Führungen im Duisburger Innenhafen

Der Innenhafen ist ein ehemaliger Handelshafen im Zentrum der Stadt. Um 1900 erlebte der Hafen seine große Blütezeit als Holz- und Getreidehafen und wurde auch als „Brotkorb des Ruhrgebiets“ bezeichnet. Nach dem Niedergang der Getreidemühlen Ende der 1960er Jahre begann in den 1990er Jahren im Zuge der Internationalen Bauausstellung Emscher Park die Umgestaltung des Areals nach Plänen des Architekten Sir Norman Foster. Heute ist der Hafen ein modernes Stadtquartier am Wasser, das Kultur, Gastronomie, Arbeit und Wohnen verbindet. Imposante historische Speicher- und Mühlengebäude und moderne Architektur prägen das Bild des Innenhafens.

Unter dem Jahresmotto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ finden am Tag des offenen Denkmals geführte Rundgänge durch den Innenhafen statt. Während der Führung erfahren Sie Spannendes über die wechselvolle Geschichte des Hafenareals und erleben das gelungene Zusammenwirken von Geschichte und Gegenwart an diesem Ort. Dabei wird insbesondere die Umgestaltung des Areals als ein frühes Beispiel für Nachhaltigkeit und Klimaresilienz betrachtet sowie auf die infrastrukturellen Voraussetzungen hierfür eingegangen.

**Ort: Philosophenweg,
Duisburg-Mitte, Altstadt**

Zeit: 10:00 Uhr - 12:00 Uhr

10:00 Uhr und 11:00 Uhr: Führung durch den Innenhafen (ca. 60 Min.)

Treffpunkt: Ecke Philosophenweg/Garten der Erinnerung

Hinweis:

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt, daher wird um eine Anmeldung per Mail an denkmalschutz@stadt-duisburg.de oder unter Tel. 0203 283 984517 gebeten.



Lohmühle

Die Lohmühle ist eine vierstöckige Turmwindmühle, die 1834 auf einem Deich eines alten Rheinarms errichtet wurde. Die Vorgängermühle aus dem frühen 18. Jh. war bei einem Sturm 1832 zerstört worden. Nachweislich befand sich bereits 1412 eine Mühle auf dem Deich.

Die Lohmühle in Baerl ist ein lebendiges historisches Technikdenkmal. Das originale Mahlwerk der Getreidemühle ist noch vollständig erhalten. Von 2008 bis 2025 erfolgten umfassende Restaurierungsarbeiten sowie Maßnahmen zur Instandsetzung der Mühlentechnik, um die Funktionstüchtigkeit der Mühle wiederherzustellen. Auch die Inangabe des Flügelkreuzes bei passenden Winden ist wieder möglich.

Am Tag des offenen Denkmals® können Besucherinnen und Besucher bei Führungen durch die Mühle erfahren, wie in einer Getreidemühle Korn zu Mehl gemahlen wurde. Mühlenführungen finden während der Öffnungszeit statt.

**Ort: An der Lohmühle 17,
Duisburg-Baerl**

Zeit: 11:00 Uhr - 17:00 Uhr





Evangelische Marienkirche

Die Marienkirche wurde zwischen 1153 und 1156 von den Johannitern vor den Stadtmauern als Hospitalkirche erbaut. Sie gehörte zur ersten deutschen Niederlassung des Johanniterordens. 1187 wurde die Ordenskirche eine Pfarrkirche. Um 1300 wurde der Verlauf der Stadtbefestigung verändert und die Kirche in das Stadtgebiet eingeschlossen. 1554 wurde in der Marienkirche das erste evangelische Abendmahl in Duisburg gefeiert. Nachdem die Kirche 1789 wegen Baufälligkeit geschlossen werden musste, entstand Anfang des 19. Jh. ein Bau im Stil des Klassizismus, der im Wesentlichen dem heutigen Erscheinungsbild der Marienkirche entspricht.

Im Rahmen des Jubiläums zum 75. Geburtstag der Kantorei der Salvatorkirche erklingen in lockerer Folge einige beliebte Chöre aus Mendelssohns bekanntem Oratorium „Elias“. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Kirchenbesichtigung und es wird ein Glas Wein angeboten.

**Ort: Josef-Kiefer-Straße 4-10,
Duisburg-Mitte, Altstadt**

Zeit: 15:00 Uhr - 15:30 Uhr

Appetizer-Concert: Chöre aus Mendelssohns „Elias“;
Salvatorkantorei, Klavier: Ekaterina Schabanova, Leitung und
Moderation: Marcus Strümpe.





Foto: Tanja Pickartz



Foto: Ilja Hopping/Stadt Duisburg

Salvatorkirche

Die Salvatorkirche blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Sie wurde im 14. Jh. anstelle einer älteren Pfalzkirche auf dem Burgplatz errichtet und zählt zu den bedeutendsten Baudenkmälern der Stadt. Der Bau der dreischiffigen Basilika im Stil der Gotik wird dem Deutschritterorden zugeschrieben. Zwischen 1847 und 1852 wurde die Kirche im spätgotischen Stil renoviert und umgebaut. 2002 wurde die umfangreiche Innen- und Außensanierung der Kirche abgeschlossen und die Kirche erhielt eine neue Orgel der Firma Orgelbau Kuhn.

Anlässlich des Tags des offenen Denkmals® findet ein Kirchenfest mit Gottesdiensten, Musik und Führungen statt. Im Anschluss werden Imbiss und Getränke angeboten.

**Ort: Burgplatz 19,
Duisburg-Mitte, Altstadt**

Zeit: 10:00 Uhr - 19:30 Uhr

10:00 Uhr: Gottesdienst

11:30 Uhr: Mini-Gottesdienst mit anschließender Kirchraumerkundung für Familien mit Kindern

14:00 Uhr: Kurz-Konzert des Historischen Musikensembles „iter musicum“; Leitung: Volker Nies

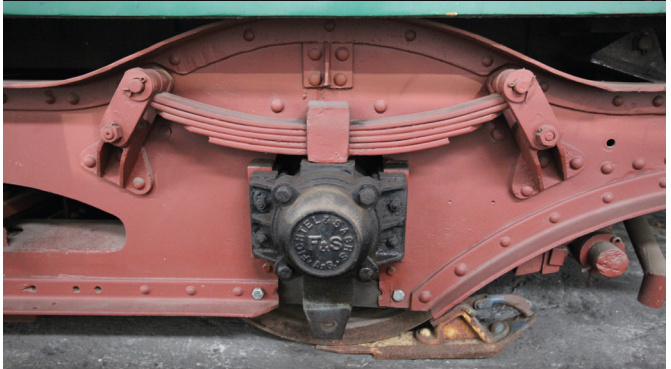
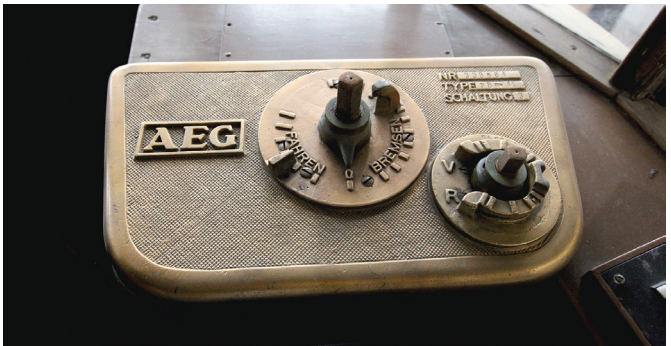
16:00 Uhr: Historische Kirchenführung mit Roland Wolf in historischen Kostümen

17:00 Uhr: Appetizer-Concert: Chöre aus Mendelssohns „Elias“; Salvatorkantorei, Klavier: Ekaterina Schabanova, Leitung und Moderation: Marcus Strümpe



Triebwagen 23 (Hamborner Straßenbahn von 1912)

Die Gemeinde Hamborn gründete bereits 1910 eine eigene Straßenbahngesellschaft. 1911 wurde Hamborn Großstadt. Der Historische Triebwagen stammt aus dem Jahr 1912 und wurde in der Waggonfabrik Uerdingen hergestellt. Er war bis in die 1950er Jahre in Duisburg im Einsatz. Nachdem der Triebwagen seit den 1980ern als Museumsbahn für Sonderfahrten in Duisburg eingesetzt wurde, übernahm 2006 der Verein „Bergische Museumsbahnen“ den Straßenbahnwagen. Der Straßenbahnwagen ist damit ein bedeutendes Zeugnis der frühen Straßenbahngeschichte im Ruhrgebiet.





2025 erwarb der Heimatverein Hamborn e.V. den Triebwagen 23. Der nicht mehr fahrbereite, tonnenschwere Wagen konnte mit Hilfe des Schwerlastunternehmens Kahl wieder an seine alte Wirkungsstätte gebracht werden. Die historische Straßenbahn soll in den nächsten Jahren mit ehrenamtlicher Arbeit unter Federführung des erfahrenen Dipl. Restaurators Ulrich Feldhaus fachmännisch restauriert werden. Nach der Restaurierung soll er im Duisburger Norden seine endgültige Heimat finden und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

**Ort: Duisburger Straße 306,
Duisburg-Hamborn, Obermarxloh**

Zeit: 11:00 Uhr - 16:00 Uhr

Der Heimatverein Hamborn e.V. präsentiert den Hamborner Triebwagen 23. Dazu wird eine kleine Ausstellung zur Straßenbahngeschichte im Duisburger Norden gezeigt. Zudem wird es vor Ort Führungen geben.

Hinweis:

Der Triebwagen wird am Tag des offenen Denkmals auf dem Parkplatz der ehem. Rhein-Ruhr-Halle stehen. Der Zugang wird von der Duisburger Straße aus möglich sein.





Fahrradtour entlang bedeutender Duisburger „NetzWERKE“

Passend zum Jahresmotto können Fahrradbegeisterte bei einer geführten Radtour Denkmäler der Infrastruktur in Duisburg entdecken. Im Fokus stehen Denkmäler, die Verbindung und Austausch ermöglichen sowie Strukturen für Versorgung und Verkehr schaffen.

Die rund 35 km lange Fahrradtour startet am Duisburger Innenhafen. Der Weg führt von dort über Homberg, Ruhrort und Beek nach Hamborn und anschließend über Meiderich wieder zurück zum Innenhafen. Entlang der Strecke befinden sich viele bedeutende Denkmäler, die Teil unserer historischen bzw. gegenwärtigen Infrastruktur sind: Brückenkonstruktionen, historische Transport- und Verkehrsmittel, Pumpwerke, Wassertürme, Hafenbauten oder Tunnel. Diese Bauwerke sind wichtige „NetzWERKE“ und prägen unseren Alltag und unsere Umgebung bis heute.

**Ort: Johannes-Corputius-Platz,
Duisburg-Mitte, Altstadt**

Zeit: 10:00 Uhr - 16:00 Uhr (voraussichtlich)

Treffpunkt: Platz vor dem Kultur- und Stadthistorischen Museum

Hinweis:

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um eine Anmeldung vorab per Mail an denkmalschutz@stadt-duisburg.de oder unter Tel. 0203 283 984517 gebeten.





Kulturkirche Liebfrauen

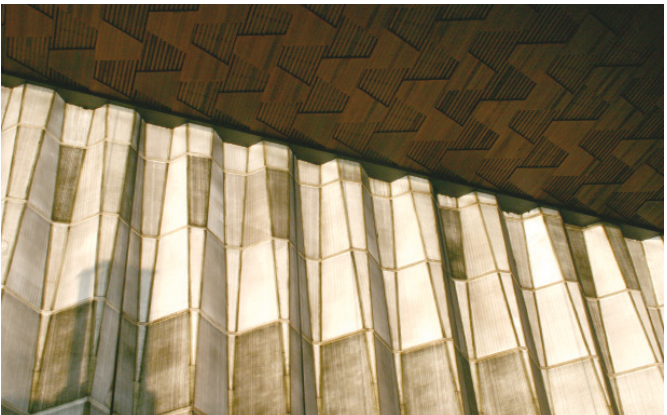
Die Liebfrauenkirche ist ein bedeutendes Beispiel für die Baukunst der Nachkriegsmoderne. Sie wurde zwischen 1958 und 1960 nach Plänen des Architekten Toni Hermanns errichtet und 1961 als katholische Pfarrkirche geweiht. Der markante Kirchenbau mit seinen klaren kubischen Formen im Stil des Betonbrutalismus wirkt als urbane Skulptur im Stadtbild. Heute zählt die Liebfrauenkirche zu den Wahrzeichen der Duisburger Innenstadt.

Die Kirche wurde vom Bistum Essen an die 2007 gegründete Stiftung Brennender Dornbusch übertragen und ist seit 2013 Kulturkirche. Die Oberkirche bietet Raum für Konzerte, Ausstellungen, Theater, Events, Versammlungen und vieles mehr. Die Kapelle in der Unterkirche ist regelmäßig für Stille, Staunen, Andacht und Gebet geöffnet.

Am Tag des offenen Denkmals® ist die Ausstellung „This is not a church“ im Rahmen der Manifesta 16 Ruhr geöffnet. In der Kulturkirche Liebfrauen nehmen folgende Künstlerinnen und Künstler teil: Abbas Zahedi, Athina Koumparoli, Elizabeth Price, Emil Walde und Julian Irlinger

**Ort: König-Heinrich-Platz 3,
Duisburg-Mitte, Altstadt**

Zeit: 11:00 Uhr - 19:00 Uhr





Friedenskirche Hamborn

Die Friedenskirche Hamborn wurde Ende des 19. Jh. erbaut. Die Kirche ist ein stadtbildprägendes Baudenkmal und bedeutend für Hamborn. In ihrer stilistischen Vielfältigkeit stellt die Gründerzeitkirche ein Beispiel des Historismus zur Jahrhundertwende dar. Gestaltet wurde der Kirchenbau von dem Architekten Karl Doflein, der sich in seiner Planung mit den im Wiesbadener Kirchenbau-Programm auseinandersetzte. Das Programm stellt eine Abkehr von der betonten räumlichen Trennung von Altar, Kanzel und Gemeinde hin zu einem zentralen Predigtraum. Von 2003 bis 2006 erfolgten umfassende Sanierungsarbeiten, um den Kirchenbau langfristig wieder als einen Ort für Gottesdienste und Gemeindeleben nutzen zu können.

**Ort: Duisburger Str. 174,
Duisburg-Hamborn, Obermarxloh**

Zeit: 11:00 Uhr - 18:00 Uhr

11:00 Uhr und 16:00 Uhr: Führungen durch die Kirche und zu ausgewählten Grabstellen auf dem Friedhof, Martina Will

17:00 Uhr: Vorführung der Orgel durch die ehem. Kantordin der Gemeinde, Tiina Henke



Foto: Tanja Pickartz



Foto: Tanja Pickartz



5. Duisburger S - Kultgang

Die Sparkasse Duisburg lädt am Tag des offenen Denkmals® zum musikalischen Besuch von besonderen Kultstätten in der Duisburger Innenstadt ein. Nach dem großen Erfolg der letzten vier Kultgänge können Sie auch dieses Jahr eine Mischung aus Spaziergang mit spannenden Anekdoten von Stadt- und Kulturkennern und 10-minütigen Minikonzerten von Duisburger Musikensembles live an fünf besonderen Orten erleben.

Im "Home" am Calaisplatz mit Aussicht über den Innenhafen begrüßt das Klangkraft Orchester die Kultgänger mit symphonischer Vielfalt. Im Kleinkunsttheater „Die Säule“ erleben Sie die dreistimmig stimmige Musik der absurden Liedermanufaktur „Linsending“. Weiter geht es zur Galerie M, in der Sie der vielseitige Akkordeonist Heinz Hox mit Jazz- und Tangoklängen verführen wird. Im Lehmbruck Museum singt und spielt das Duo „Generations“. Daniel Basso und sein 17-jähriges Schülergesangstalent Aja werden mit ihren harmonischen Klängen den Raum erfüllen. Und noch mehr Kunst liegt auf dem Weg: Im Museum DKM spielt das Duo Kontrast – die Zwillingbrüder Berthold und Detlef Basten verzaubern mit ihren einzigartigen Kompositionen für Gitarre und Bass. Zum Abschluss des Kultganges können Sie ein Glas Wein in der Cubus Kunsthalle genießen.

**Ort: Calaisplatz 5,
Duisburg-Mitte, Altstadt**

Zeit: ab 15:00 Uhr

Um **15:00 Uhr, 15:30 Uhr, 16:00 Uhr, 16:30 Uhr** und **17:00 Uhr** startet jeweils eine Gruppe vor dem Eingang des "Home" am Calaisplatz.

Die Teilnehmerzahl pro Gruppe ist auf 30 Personen begrenzt.
Dauer: ca. 2,5 Stunden; Wegstrecke: ca. 2,2 km

Karten sind für 20,00 Euro ab dem 20.08.2026 über den Link:
<https://events.sparkasse-duisburg.de/kultgang2026> erhältlich.



23